

Univ. Krakau (1830–34, 1837 Dr. jur.) und Berlin (1835/36) Jus. 1848 wurde er Mitgl. des Krakauer Nationalkomitees. 1851–55 war er am Landesgericht in Krakau tätig, danach bewirtschaftete er ein Gut, das er jedoch wegen finanzieller Schwierigkeiten 1857 verkaufen mußte. Ab 1858 praktizierte S. als einer der ersten jüd. Advokaten in Krakau. 1861–67 Abg. zum galiz. Sejm in Lemberg (L'viv), forderte er u. a. völlige Gleichberechtigung der Juden in Galizien und verschiedene neue Verordnungen für die Stadt Krakau, z. B. die Milderung der Fortifikationsvorschriften betreffend. Ab 1866 im jüd. Komitee, war S. stets um gute Kontakte mit den nichtjüd. Mitbürgern bemüht. 1866 Mitgl. des Stadtrates. Seine polit. Ansichten (Verteidigung der grundsätzlichen nationalen Freiheiten, Gleichberechtigung aller Stände, Demokratisierung etc.) vertrat er in der gem. mit Lipczyński hrsg. polit. Ztg. „Wiek“ (1864) und in der von A. Fürst Sapieha gegründeten und geförderten Ztg. „Kraj“ (1869–74), deren Rechtsbeistand und Miteigentümer er war. Auf Anregung dieser Ztg. wurde in Krakau 1868 die nationale und patriot. Vereinigung Polenklub gegründet und S. dessen Präs. Ab 1870 fungierte S., der auch verschiedene andere öff. Ämter bekleidete, als erster gewählter Vorsteher der jüd. Gemeinde. Er befürwortete vehement die kulturelle Assimilation der galiz. Juden.

W.: De jure fisci secundum leges Romanas, Regni Poloniae atque liberae Civitatis Cracoviensis, 1837; etc.

L.: *Czas* vom 11. 6. 1881; *W. Feldman, Stronniczwa i programy polityczne w Galicyi 1846–1906*, 1, 1907, S. 90, 99, 2, 1907, S. 272, 296; *M. Bałaban, Historia żydów w Krakowie i na Kazimierzu 1304–1868*, 2, 1936, s. Reg.; *K. Chłędowski, Album fotograficzne, bearb. und hrsg. von A. Knot*, 1951, s. Reg.; *J. Demel, Stosunki gospodarcze i społeczne Krakowa w latach 1853–66*, 2 (= *Bibl. Krakowska 112*), 1958, s. Reg.; *C. Lechicki, Krakowski „Kraj“ (1869–74)*, 1975, s. Reg. (W. Bienkowski)

Sames Josef, Historiker. *Wels (OÖ), 31. 8. 1862; †Linz, 21. 7. 1945. Sohn eines Bahnbeamten; war ab 1884 im Bahndienst, 1891–1921 in der Verkehrsabt. der Linzer Staatsbahndion. (zuletzt als Vorstandstellvertreter und Eisenbahnoberinsp.) beschäftigt. 1899–1913 wirkte er auch als Lehrer an der mit der Linzer Handelsakad. verbundenen Eisenbahnfachschule, 1914–16 als Delegierter der Linzer Bahndion. in der Zentralverwaltung in Wien. Ab 1896 war er auch volksbildner, in mehreren Organisationen tätig. 1897–1903 Linzer Gemeinderat, ab 1907 Mitgl. des Verwaltungsrates des oberösterr. Musealver., 1922–38 dessen Sekretär, 1933 Ehrenmitgl., 1934–38 Mitgl. des Ausschusses für Linzer Stadtge-

sichte. Ständiger Mitarbeiter mehrerer Linzer Tagesztg. Durch seine zahlreichen Publ. (ab 1893) zur Linzer Stadtgeschichte und insbes. zur oberösterr. Eisenbahngeschichte, als deren bester Kenner er galt, erwarb sich S. große Verdienste. Seine Vorarbeiten sind die Basis für alle späteren Arbeiten zu dieser Thematik.

W.: Der Verkehrsdienst auf den österr. Eisenbahnen (= Lehrtexte für Eisenbahnfachkurse 1), 1911; *Budweis-Linz-Gmunden. Ein eisenbahngeschichtliches Gedenkb.*, 1924; *Zur Geschichte der Linzertorte*, in: *Der Volksbote* 42, 1931; *Betriebsübergabe der neuen Bahnhofshalle in Linz* ... 1936; *Die Geschichte der Mühlkreisbahn Linz–Urfahr ... Aigen–Schlägel*, (1939); ca. 250 Abhh. zur Linzer Stadtgeschichte und über das Eisenbahnwesen in Ztg. und Z.; etc.

L.: *Tages-Post (Linz) vom 2. 9. 1942*; *F. Pfeffer, J. S. †*, in: *Jb. des Oberösterr. Musealver.* 92, 1947, S. 167ff.; *Lebendiges Linz 10*, 1987, H. 58, S. 22; *F. Aschauer, OÖ Eisenbahnen (= Schriften der Oberösterr. Landesbahndion. 18)*, (1964), S. 264; *R. Bart – E. Puffer, Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart. Geschichte – Biographien*, 1968, S. 243; *VA Wien* (J. Reitingner)

Samhaber Edward (Eduard Mathias), Schriftsteller, Germanist und Pädagoge. *Freistadt (OÖ), 26. 12. 1846; †Linz, 27. 3. 1927. Sohn eines aus einer Handwerkerfamilie des Hausruck- und Mühlviertels stammenden Finanzbeamten; absolv. das Gymn. des Benediktinerstiftes Kremsmünster. Ab 1865 war S. Novize im Benediktinerstift Melk, trat jedoch 1868 aus dem Orden aus und stud. an der Univ. Wien zuerst Jus, dann bis 1871 Germanistik (bei Scherer), Geschichte und Geographie. Ab 1872 unterrichtete er am Gymn. in Freistadt (1873/74 Lehramtsprüfung aus Dt., Geschichte und Geographie), 1878–88 Prof. an der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach (Ljubljana). Wegen dt.-nationaler Aktivitäten wurde er nach Linz versetzt und unterrichtete 1888–1904 an der Lehrerbildungsanstalt. 1906 provisor. Dir. des Mädchenlyzeums. Nach der Pensionierung (1907) lebte er als Schriftsteller in Linz, wo er Kontakte mit E. v. Handel-Mazzetti und Hanrieder (s. d.) unterhielt. Neben seiner schriftsteller. Arbeit übte S. eine umfangreiche Vortragstätigkeit über dt. Literaturgeschichte in kulturellen und volksbildner. Ver. in Laibach und Linz aus. Als Literaturwissenschaftler begann er mit Veröff. aus dem Bereich der Altgermanistik, Publ. seiner Vorträge in Z. und Ztg. sowie die Hrsg. von Lesebüchern für den Dt. Unterricht folgten. S. s. dichter. Hauptleistungen liegen in den klass. Hauptgattungen Lyrik, Versepiik und Drama, dazu kommen Nachdichtungen mittelalterlicher und latein. Werke und